

**Digitale PK CeBIT 2016, 10. März, 11.00-12.00 Uhr**

**Rede Reinhard Clemens, Telekom-Vorstand und CEO T-Systems**

### **Es gilt das gesprochene Wort**

Meine Damen und Herren, guten Tag!

Ich darf Sie herzlich willkommen heißen zur diesjährigen CeBIT-Presskonferenz der Deutschen Telekom. Wie Sie bemerkt haben, ist es dieses Mal etwas anders: kein Sitzungssaal, kein Podium, keine Anfahrtswege für Sie. Getreu des diesjährigen Messe-Mottos der Telekom „Digitalisierung. Einfach. Machen.“ müssen Sie nicht zu uns kommen, sondern wir kommen erstmals auf digitalem Wege mit unserer CeBIT-Presskonferenz zu Ihnen.

Wir sind heute im Telekom-Innovation Center in München. Das bedeutet jedoch keineswegs, dass wir unsere Präsenz vor Ort auf der CeBIT vernachlässigen – im Gegenteil, allein das Presseprogramm auf unserem Stand hat es in sich: Der Montag steht ganz im Zeichen der Cloud, Dienstag ist Connectivity-Tag, am Mittwoch geht es ums Auto und am Donnerstag um Security.

Zudem erwarten wir namhafte Gäste bei unserem neuen Messeformat „Transforum“. Dazu gehören Rüdiger Grube, Vorstand der Deutschen Bahn, Oliver Bäte, Vorstand der Allianz, Bernd Leukert, SAP-Vorstand und Eric Xu, CEO von Huawei. Mit ihnen und anderen Gästen diskutieren wir zu unseren Messe-Schwerpunkten. Ich freue mich auf spannende Gespräche und darf Sie herzlich dazu einladen.

In der Vergangenheit wurde viel darüber geschrieben und gesprochen, dass Europa nach der ersten Halbzeit der Digitalisierung zurückliegt. Das galt und gilt vor allem für den Konsumentenbereich. Doch jetzt rückt immer mehr die Digitalisierung der Industrie in den Fokus. Da kann Europa und besonders

Deutschland ein gewichtiges Wort mitreden. In diesem Bereich sehe ich großes Potenzial für unseren Wirtschaftsstandort – und für die Deutsche Telekom.

Deshalb sage ich ganz selbstbewusst:

Die zweite Halbzeit der Digitalisierung gehört uns!

Und wir greifen an: bei Cloud, Netzen und Sicherheit.

Darüber möchte ich heute mit Ihnen sprechen – und Ihnen erläutern, was es bei diesen Themen an Neuigkeiten gibt.

## **1. Wir greifen an bei der Cloud**

Am kommenden Montag geht die Open Telekom Cloud (OTC) an den Start. Damit schließen wir die letzte Lücke in unserer Cloud-Strategie. Wir bieten unseren Kunden jetzt zusammen mit 90 Partnerunternehmen alle erdenklichen Cloud-Modelle – von der maßgeschneiderten Private Cloud bis hin zur preisgünstigen Public Cloud. Und jede Variante ist hochsicher und erfüllt die Bestimmungen des deutschen Datenschutzes. Mehr zur Open Telekom Cloud erfahren Sie am Montag, unserem Messe-Cloud-Tag, von unserem Vorstandsvorsitzenden Tim Höttges. Vorab nur so viel: SAP soll neuer Partner der Open Telekom Cloud werden. Und als neuer Kunde zum Marktstart hat das Kernforschungszentrum CERN angekündigt, OTC-Leistungen künftig zu nutzen. Im Vorfeld hatten bereits über 200 Kunden die Beta-Version getestet und Rückmeldung zum Produkt gegeben.

Mit der Open Telekom Cloud wird unser Hochsicherheits-Rechenzentrum in Bielefeld bei Magdeburg endgültig zur europäischen Datenschaltzentrale. Von dort bieten wir unseren Kunden die genannten Cloud-Modelle von Public bis Private Cloud. Wir bieten die passende Infrastruktur (z.B. von Microsoft, Cisco, VMware oder Huawei), die passenden Plattformen (z.B. von Microsoft oder Salesforce), die passende Software (z.B. von docuLife, we sustain oder Avaya) und die passende

Cloud-Integration (z.B. von informatica) – all das „as a service“ und individuell skalierbar.

Diese Vielfalt ist einzigartig, das gibt es in dieser Form tatsächlich nirgendwo anders auf der Welt: Biere ist weltweit das einzige Rechenzentrum, in dem nahezu alle namhaften Cloud-Anbieter Seite an Seite zu finden sind. Wenn Sie so wollen, ist Biere also unser „House of Clouds“. Das wiederum hat entscheidende Vorteile für unsere Kunden: Erstens erlaubt ihnen die Datenschaltzentrale schnelles Verarbeiten und Auswerten. Zweitens können sie damit auch riesige Datenmengen einfach innerhalb eines Systems bewegen. Und drittens arbeiten wir mit unseren Kunden bereits daran, dass sie ihre Datenberge bald auch zwischen den verschiedenen Systemen hin- und herschieben können. Durch unser Rechenzentrum in Biere bekommen Kunden von uns also die „Cloud der kurzen Wege“.

In Biere ist ein echter European Data Hub entstanden. Und Biere als das Fort Knox für Daten entwickelt Sog-Wirkung. Immer mehr Kunden – und damit auch immer mehr Partner – wollen in unseren Data Hub. Die logische Konsequenz daraus: Wir werden expandieren. Gerade gehen wir in die Planung von „Biere 2“.

Dazu kann ich Ihnen auch schon einige Fakten liefern: Zur Zeit verfügt Biere über zwei Rechenzentrums-Module; die Gesamtfläche für Technik, Klimatisierung, Stromversorgung und die IT (also unsere acht Serverräume) ist rund 22.000 Quadratmeter groß – das entspricht einer Fläche von mehr als drei Fußballfeldern. Jetzt kommen die Module 3, 4 und 5 hinzu. Das bedeutet, dass wir unsere Kapazität um 150 Prozent steigern werden! Und Biere lässt sich in Zukunft weiter aufstocken, bis auf maximal 20 Module. Die Fertigstellung von „Biere 2“ ist für 2018 geplant, wir investieren einen niedrigen dreistelligen Millionenbetrag.

Vor diesem Hintergrund dürfen Sie sich darauf einstellen, dass in Kürze neue Meldungen folgen von Unternehmen, die sich unserem Data Hub anschließen. Der Andrang ist schon jetzt groß.

## **2. Wir greifen an im Festnetz und beim Mobilfunk**

Für die besten Clouds spannen wir die besten Netze, lokal und weltweit. Denn sichere Daten brauchen eine verlässliche Infrastruktur. Unser Ziel ist es, die Nummer 1 in Europa bei Festnetz und Mobilfunk für Geschäftskunden zu sein. Daran arbeiten wir permanent und treiben die Dinge konsequent voran. Zwei bedeutende Beispiele aus jüngster Zeit:

Unter dem Dach von ngena – die Abkürzung steht für Next Generation Enterprise Network Alliance – bieten wir Firmenkunden quasi ein weltweites Shared-Economy-Modell fürs Festnetz an. Die Idee ist simpel und deshalb so überzeugend: Starke lokale Anbieter teilen ihr Netz mit allen anderen in der neuen Allianz. Jeder investiert in sein eigenes Netz – aber alle profitieren von der Summe der Netze. Jeder bedient dabei seinen lokalen Markt. Und alle bieten über die Allianz ihren Kunden weitweite Netze. Ngena bedeutet auf Bantu übrigens „Komm dazu!“. Analog zur Cloud schafft Ngena also eine technische Plattform für alle teilnehmenden Partner. Ende 2017 rechnen wir bereits mit über 20 Anbietern auf der Plattform – und damit mit einer breiten weltweiten Netzabdeckung. Kunden werden in Zukunft auf seinem Bildschirm ihr weltweites Netz sehen und kann je nach Geschäftsbedarf bequem per Knopfdruck Kapazitäten hinzubuchen oder abbestellen. Das hat es so noch nicht gegeben.

Auch in puncto Mobilfunk-Netz denken wir global: Mit Freemove (Europa), der Bridge Alliance (Asien) und T-Mobile US ermöglichen wir zuverlässigen Mobilfunk rund um den Globus und decken damit inzwischen 100 Länder ab. Der Kundenvorteil durch diese Vernetzung ist immens: Denn damit bekommt der Kunde überall die beste 4G-Versorgung, und das weltweit.

In diesem Zusammenhang darf ich Ihnen ganz aktuell einen überaus attraktiven Auftrag für uns ankündigen. Er kommt aus München, von BMW:

Das schnellste Mobilfunknetz kommt mit BMW auf die Straße: Ab Sommer dieses Jahres rüstet die Telekom BMW ConnectedDrive mit LTE aus. Damit sind bis zu 300 Megabit pro Sekunde (MBit/s) beim Herunterladen möglich. Das zusätzlich Besondere: BMW bekommt ein weltweit gemanagtes Mobilfunknetz. Wir stellen es in 60 Ländern bereit. Damit kann der Automobilbauern zentral am Bildschirm die Verfügbarkeit alle Netze in den Ländern auf einen Blick sehen. Das hat es so noch nicht gegeben!

### **3. Wir greifen an bei der Sicherheit**

Ich komme zum dritten und ganz entscheidenden Punkt: der Sicherheit im Netz. Digitalisierung und Industrie 4.0 sind ohne höchste Sicherheit von Daten und Infrastruktur undenkbar. Alle Akteure in der digitalen Wertschöpfungskette müssen deshalb etwas für die Sicherheit tun – sonst besteht die Gefahr, dass das schwächste Glied in der Kette plötzlich bricht und sensible Daten in Gefahr sind. Große Konzerne mögen da im Ernstfall noch gegenhalten können – kleine und mittelständische Unternehmen haben in der Regel nicht die notwendigen Ressourcen, um sich alleine ausreichend zu schützen.

Wir wollen genau diesen Unternehmen unsere Unterstützung anbieten. Darum haben wir die neue Einheit „Telekom Security“ gegründet. Unter diesem Dach arbeitet ein Team aus weit über 1000 Security-Experten daran, unser Produkt-Portfolio für alle Kundengruppen deutlich auszubauen. Erste Produkte von „Magenta Security“ kommen am Donnerstag auf den Markt – denn dann ist Security-Tag auf unserem CeBIT-Stand.

Um einmal eines dieser neuen Produkte herauszugreifen: Wir bringen in Zusammenarbeit mit dem amerikanischen Hersteller Zscaler die Lösung „Internet Protect Pro“ auf den Markt. Es ist ein Schutzschild aus dem Netz für Privat- wie auch für Firmenkunden, spricht also Kunden aller Größen. Internet Protect Pro kommt aus der Cloud und ist damit weltweit lieferbar. Besondere Software- oder Hardware-Anforderungen gibt es für den Kunden nicht. Das neue Produkt schützt

vor Cyberattacken und Datenlecks, blockiert Schadcode, in Echtzeit; analysiert in geschützter Umgebung verdächtige Dateien und erkennt so vor neue Malware. Weitere Produkte werden wir Ihnen am Donnerstag auf der Messe ankündigen.

Mit der schlagkräftigen neuen Einheit „Telekom Security“ und der Produktfamilie „Magenta Security“ verfolgen wir konsequent unser Ziel, Marktführer in Europa beim Thema Sicherheit im Netz zu sein. Und ich bin sehr optimistisch, dass uns das auch gelingt. Nur so viel: Der Markt für solche Produkte wächst derzeit um rund sieben Prozent pro Jahr. Unser Wachstum in diesem Segment liegt schon jetzt spürbar darüber.

Meine Damen und Herren, lassen Sie mich abschließend zusammenfassen:

- Bei der Cloud komplettieren neue Produkte das breite Telekom-Angebot, unser Rechenzentrum in Bielefeld hat sich zu einem wahren European Data Hub entwickelt, dessen Kapazitäten in den kommenden zwei Jahren um 150 Prozent erweitert werden.
- Bei Festnetz und Mobilfunk haben wir weltweite Allianzen geschmiedet, die unseren Geschäftskunden eine hervorragende Infrastruktur und attraktive, maßgeschneiderte Produkte zu Verfügung stellen.
- Bei der Sicherheit im Netz sind wir mit der neuen Konzerneinheit „Telekom Security“ und der neuen Produktfamilie „Magenta Security“ hervorragend aufgestellt und in der Lage, Sicherheit im Netz für Kunden aller Größen anzubieten.

Sie sehen, in allen drei zentralen Feldern greifen wir auf breiter Front an. Unser Ziel ist es, bei Cloud, Connectivity und Security im Geschäftskundenmarkt jeweils die Nummer 1 zu sein. Ich denke, wir haben gute Chancen, dieses Ziel zu erreichen. Und deshalb steige ich aus meinem Vortrag aus, wie ich eingestiegen bin: Die 2. Halbzeit der Digitalisierung gehört uns!